



STUDIENSEMINAR ESSEN

Seminar für das Lehramt
an Gymnasien und Gesamtschulen

Schriftlicher Entwurf für den 4. Unterrichtsbesuch am

Name:

Fach:

Sport

Lerngruppe:

Klasse 5c, 29 SuS (15w/ 14m)

Zeit:

09.50-10.50 Uhr

Ort:

Turnhalle Dependence

Hospitation:

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

- A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern
- C: Etwas wagen und verantworten
- D: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- E: Kooperieren, Wettkämpfen, sich verständigen
- **Ringens und Kämpfen** – Zweikampfsport (9)

Thema des Unterrichtsvorhabens

Spielerische Vorbereitung auf das Zweikämpfen zur Schulung des verantwortungsvollen und kooperativen Umgangs miteinander

Thema der Stunde:

„Kein Spiel ohne Regeln“ – Kleine Kämpfe um den Gegenstand Ball zur Schaffung eines Bewusstseins für notwendige und verbindliche Regelgrundlagen als Durchführungsvoraussetzungen des bevorstehenden „Klassen-Sumo-Wettkampfes“

Einordnung der Unterrichtseinheit in das Unterrichtsvorhaben¹

1. Stunde: Ausgewählte Spiele zur Körperkontaktgewöhnung in Form von Kooperations- und Vertrauensspielen zur Anbahnung von Vertrauen in sich selbst und in die Mitschüler
2. Stunde: Experimentieren mit Gleichgewicht und Körperspannung unter Berücksichtigung der Wahrnehmung des eigenen Körpers
3. Stunde: Kleine Schiebe- und Ziehwettkämpfe zum Experimentieren mit Kraft und Gegenkraft unter Berücksichtigung von Ritualen
- 4. Stunde: „Kein Spiel ohne Regeln“ – Kleine Kämpfe um den Gegenstand Ball zur Schaffung eines Bewusstseins für notwendige und verbindliche Regelgrundlagen als Durchführungsvoraussetzungen des bevorstehenden „Klassen-Sumo-Wettkampfes“**
5. Stunde: Erarbeitung, Durchführung und Reflexion eines „Klassen-Sumo-Wettkampfes“ unter Berücksichtigung der Anwendung und Sicherung der in der Reihe erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten

Kernanliegen

Die SuS sammeln, erproben und reflektieren Regeln zur Bewusstwerdung notwendiger und verbindlicher Handlungsgrundlagen im Rahmen der Durchführung „Kleiner Kampfspiele um Gegenstände“.

Teillernziele

- ❖ Motorische Lernziele:
SuS verbessern ihre koordinativen (Orientierungs-, Gleichgewichts- und Reaktionsfähigkeit) und konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Beweglichkeit) und sammeln neue Bewegungserfahrungen.
- ❖ Kognitive Lernziele:
SuS entwickeln, erproben und reflektieren eigene Regeln und können diese gegebenenfalls verändern bzw. erweitern.
- ❖ Sozial-affektive Lernziele:
SuS übernehmen Verantwortung für einander, indem sie ihre Kraft kontrolliert, situations- und regelgerecht einsetzen. SuS bauen Berührungsgängste gegenüber Mitschülern auf spielerische Art und Weise ab.

¹ Bei den hier vorgestellten Stunden handelt es sich um Doppelstunden

Lernvoraussetzungen und Ausgangsbedingungen

Die Klasse 5c (29 SuS; 15w;14m) ist eine sehr aktive und bewegungsbegeisterte Klasse. Zu Beginn lagen die Probleme vor allem in dem Anbahnen von Körperkontakt und hier im Speziellen zwischen Mädchen und Jungen, weshalb ich mich zu Beginn der Reihe entschied, zunächst mit konkurrenzfreien Spielen zu beginnen. Da die SuS bisher noch keine Erfahrungen in dem Inhaltsbereich „Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport“ gesammelt haben, geht es in Übereinstimmung mit dem Lehrplan des Faches im vorliegenden Unterrichtsvorhaben vorrangig darum, Grundlagen für Kämpfe mit Körperkontakt zu schaffen. In der Erprobungsstufe bieten sich vor allem Zieh- und Schiebekämpfe, aber auch solche Kampfformen an, bei denen sich die SuS gegenseitig halten und befreien bzw. ihre Körperlagen verändern. In diesem Unterrichtsvorhaben steht – auch bei direktem Körperkontakt – das Miteinander im Vordergrund. Es geht somit nicht um das Erlernen normierter „Kampfsportarten“. Vielmehr ist die Umsetzung des Inhaltsbereiches 9 in der Jahrgangstufe 5 als ein regelgeleitetes Rangeln oder Raufen zu verstehen.

Unter Berücksichtigung der heterogenen körperlichen Voraussetzungen innerhalb der Lerngruppe scheint die spielerische Vorbereitung auf das Zweikämpfen im verantwortungsvollen und kooperativen Umgang miteinander zudem besonders geeignet zu sein. Insgesamt präsentiert sich die Klasse 5c als lernwillig, interessiert und aufgeschlossen - nicht nur den Themen und Methoden, sondern auch der Lehrperson gegenüber.

Sachanalyse

Der Lehrplan Sport des Landes Nordrhein-Westfalen für die Sekundarstufe I an Gymnasien schreibt für die Jahrgangsstufen 5 und 6 zwei Unterrichtsvorhaben im Inhaltsbereich 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport vor.² Im Besonderen geht es hier um Erfahrungen des Kräftemessens bei „gleichzeitigem Erleben von Fairness und verantwortlichem Handeln gegenüber anderen“³ In Anlehnung dazu scheint es mir sinnvoll im vorliegenden Unterrichtsvorhaben eben auf diesen Aspekt einzugehen und den SuS einen verantwortungsvollen Umgang untereinander zu vermitteln. Das Kennenlernen und Ausführen spielerischer Zweikampfformen ist für den Sportunterricht der Sekundarstufe I von großer Bedeutung, da sich der bei diesen Übungsformen ergebende unmittelbare Körperkontakt, „das Sich-Anfassen und Sich-Spüren“⁴ in Bezug auf kooperatives Verhalten eine wichtige Erfahrung darstellt.

² vgl.: Ministerium für Schule...(Hrsg.) 2001: RuL Sek I-Gymnasium NRW, Sport, S. 68

³ ebd., S.46

⁴ ebd.

Durch das körperliche Miteinander-Umgehen werden auf eine intensive, aber zugleich unverfängliche Art neue Körpererfahrungen ermöglicht. Es wird die Bereitschaft, sich etwas zuzutrauen und anderen zu vertrauen aktiviert und wichtige Bewegungsfähigkeiten wie Kraft, Beweglichkeit, Körperspannung und Orientierung im Raum werden auf spielerische Weise ausgebildet bzw. verbessert.

Methodische Entscheidungen

Die Stunde beginnt im Mittelkreis, um den sich alle SuS versammeln. Dies ist ein **ritualisierter Stundenaufakt**, so dass alle SuS wissen, dass die Unterrichtsstunde beginnt. Die Begrüßung der Gäste erfolgt mit einem Begrüßungsritual (Ausruf der bisher erarbeiteten Rituale), welches dazu dienen soll, die SuS zu motivieren und auf die bevorstehende Stunde inhaltlich einzustimmen. Nach einem kurzen informierenden Unterrichtseinstieg führen die SuS die **spezifische Erwärmung/Einstimmung** durch das Aufwärmenspiel „Wir begrüßen uns“ durch, bei dem sich erster Körperkontakt bereits langsam anbahnt. Die SuS bewegen sich nach vorgegebenen Bewegungsformen zur Musik (z.B. hüpfend, krabbelnd etc.). Stoppt diese wird ein Symbol, welches die Art und Weise der Begrüßung vorgibt, hochgehalten. Dieses Spiel dient wie oben bereits erwähnt vor allem der spezifischen Einstimmung. Die Musik hat an dieser Stelle eine motivationale Funktion. Das anschließende Spiel „Wer gewinnt?“ in Form eines Kaiserturniers dient der **Problematisierung**. An dieser Stelle sollte den SuS auffallen, dass es notwendig ist, sich an gewisse Regeln zu halten. In der vorangegangenen Stunde kamen bereits erste Unstimmigkeiten auf, die sich auf den Sieg der einzelnen SuS bezogen oder auf das einheitliche Beginnen des Kämpfens. Aus methodischer und inhaltlicher Sicht wurde nur kurz auf dieses Problem eingegangen und soll nun im vorliegenden Unterrichtsvorhaben genügend Platz finden. Anschließend soll in einer ersten kognitiven Phase von den SuS erkannt werden, dass man im Sport Vereinbarungen und Regeln benötigt. Die SuS sollen nun in der **Erarbeitungsphase** an dem exemplarischen Unterrichtsgegenstand „Kleine Kämpfe um einen Gegenstand“ selbständig Regeln zur Durchführung von kleinen Kämpfen erarbeiten unter der Fragestellung: Welche Regeln benötigen wir speziell für dieses Spiel? An dieser Stelle wird das Plakat, welches in der vorangegangenen Stunde bereits zum Einsatz kam, im Mittelkreis vor die SuS gelegt, sodass ihnen verdeutlicht wird, dass wir heute das Plakat mit ihren eigenen Regeln erweitern wollen. Zur Durchführung: Die SuS sollen sich dazu in Gruppen zusammenschließen (3er, 4er und 5er Gruppen). An dieser

Stelle ist zu vermerken, dass „die Wahl des Partners (...) freiwillig erfolgen muss“⁵, da die SuS selbst entscheiden sollen, zu welchem Mitschüler Körperkontakt hergestellt werden soll. Zwei SuS beginnen mit dem Rangeln um einen Medizinball, während die anderen zwei das Geschehen beobachten und sich Notizen machen sollen, welche Regeln erforderlich sind. Nach Beendigung des Wettkampfes sollen die Teams wechseln und gegebenenfalls das Arbeitsblatt mit weiteren Regeln erweitern.

Des Weiteren muss an dieser Stelle begründet werden, weshalb sich bewusst bei dem vorliegenden Unterrichtsvorhaben für Bodenkämpfe auf Mattenlandschaften entschieden wurde. Die zwar attraktiven Standkämpfe finden hier keine Anwendung, da diese die Beherrschung von Falltechniken voraussetzen; daher wurde aus sicherheitstechnischen Gründen an dieser Stelle darauf verzichtet.

Die Erprobung der kleinen Kämpfe in der Erarbeitungsphase findet bewusst in Kleingruppenarbeit statt, da diese besonders dafür geeignet ist, die SuS zum selbstständigen Denken, Fühlen und Handeln zu ermutigen und zu befähigen.

In der anschließenden **Zwischenreflexion** sollen alle Gruppen die Gelegenheit haben, ihre Beobachtungen zu schildern, sodass darauf folgend universelle Regeln für alle für dieses spezielle Spiel vereinbart werden können. Die vorliegenden Arbeitsblätter dienen hier zur Unterstützung. Erfahrenes in Worte zu kleiden und sich über den Sport auszutauschen, kann als wertvoller Entwicklungsbaustein dafür angesehen werden, die SuS auch langfristig zur selbstständigen Ordnung und Regelung ihrer „sportlichen Angelegenheiten“ zu befähigen. Im Unterrichtsgespräch soll an dieser Stelle ebenfalls die Rolle des Schiedsrichters thematisiert werden. Vor allem soll auf den Aspekt der Objektivität eingegangen werden. Mir ist bewusst, dass dieses Thema ausreichend für eine weitere Stunde wäre, jedoch habe ich mich für das vorliegende Unterrichtsvorhaben für einen anderen Schwerpunkt entschieden. Dennoch halte ich es für wichtig und notwendig die Rolle eines Schiedsrichters zu thematisieren und baue auf die Vorerfahrungen der SuS aus anderen Sportarten. In der darauf folgenden **Anwendungsphase** sollen die SuS die Möglichkeit haben, ihre neu gewonnenen Erfahrungen praktisch umzusetzen. Besonders ist hier auf die optisch kenntlich gemachte Schiedsrichterrolle einzugehen. Es wurde sich bewusst für eine optische Abgrenzung zu den anderen Teammitgliedern entschieden, um den jeweiligen SuS die Möglichkeit zu geben, sich in ihre Rolle einzufinden und sich dadurch gegebenenfalls besser durchsetzen zu können. Die SuS können durch Erprobung bestehende Regeln evtl. noch erweitern oder verändern.

⁵ vgl.: Ministerium für Schule...(Hrsg.) 2001: RuL Sek I-Gymnasium NRW, Sport, S. 109

Die Stunde endet im Mittelkreis der Halle mit abschließender **Sicherung und Ausblick** auf die nächste Stunde. Das Plakat aus der letzten Stunde dient hier noch einmal zur Unterstützung und soll als Endprodukt durch die von den SuS selbst entwickelten Aspekte: Was ist erlaubt/Was ist nicht erlaubt? vervollständigt werden. So gehen die gewonnenen Erkenntnisse nicht verloren und können beim bevorstehenden „Klassen-Sumo-Wettkampf“ nach den Osterferien hinzugezogen werden.

Anhang
Möglicher Plakatanscrieb

<u>Spezielle</u> Regeln für das „Kämpfen um einen Gegenstand“	
<p>Was ist <u>nicht</u> erlaubt?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ball aus der Hand schlagen - die Matte verlassen - auf die Hände schlagen 	<p>Was ist erlaubt?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziehen - Körper einsetzen - Ball feste umschlingen

Möglicher abschließender Plakatanscrieb

<u>Allgemeine</u> Regeln für „Kleine Kampfspiele“	
<p>Was ist <u>nicht</u> erlaubt? Kneifen; Kratzen; Haare ziehen; Würgen; Treten; Schlagen; Beleidigen & Beschimpfen</p>	<p>Was ist erlaubt? Schieben; Drücken; Stoßen; Täuschen; Ziehen; freie Gegnerwahl; Kampf durch Signal beenden...</p>
<p>EXTRA-REGELN: „Stopp-Regel“ & „Alles, was dem Partner wehtut, ist verboten –Regel“</p>	

Arbeitsauftrag Gruppenarbeit:

- ❖ Für das Kämpfen um einen Ball brauchen wir speziell folgende Regeln:

- ❖ Folgende allgemeine Regeln wollen wir auf dem Plakat ergänzen:

Stundenverlaufsplan

Phasen	Inhalt	Organisation/ Material	Didaktisch methodischer Kurzkommentar
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Versammeln im Sitzkreis - Lehrer begrüßt die SuS und die anwesenden Gäste - Ritualisierte Begrüßung (Schlachtruf) - Vorstellen des groben Stundenverlaufs (informierender Einstieg) 	Sitzkreis; Lehrervortrag	<ul style="list-style-type: none"> - Das Begrüßungsritual bietet den SuS in den Unterrichtsstunden einen wichtigen Orientierungs- und Strukturierungsrahmen. - Herstellen von Transparenz in Hinblick auf den Stundenverlauf (das Stundenthema wird dabei nicht vom Lehrer genannt, da die SuS dieses mit Hilfe der Erfahrungen aus der Problematisierungsphase eigenständig ableiten sollen). - Da das Aufwärmispiel für die SuS nicht neu ist, bedarf es keiner weiteren Erklärungen
Spezifische Erwärmung/ Einstimmung	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung des Spiels „Wir begrüßen uns“ 	Aktivität in der Großgruppe, Musik, Symbolschilder	<ul style="list-style-type: none"> - allg. Anregung des HKS - spielerische Herstellung von leichtem Körperkontakt - psychische Einstimmung auf Bewegung - Verzicht auf „stärkeren“ Körperkontakt, da die Erwärmung im Vordergrund steht - Musik hat motivationalen Aspekt
Problematisierung	<p>Problemaufriss mit Hilfe des Spiels „Wer gewinnt?“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS stehen sich auf der Mittellinie gegenüber in Form eines Kaiserturniers sollen sie ihre Kräfte durch Schiebekämpfe auf einem Bein unter Beweis stellen. - SuS erleben Unstimmigkeiten bzw. „Regelungsbedarf“ 	Lehreraktivität; Gassenaufstellung	<ul style="list-style-type: none"> - Keine expliziten Regelnennungen durch den Lehrer mit dem Ziel der Schaffung eines „gewollten Chaos“ - Partnerwechsel soll durch Kaiser-Bettler-Prinzip gewährleistet werden, sodass die SuS sich immer wieder aufs Neue mit anderen Partnern abstimmen müssen. - Unstimmigkeiten veranlassen SuS, sich untereinander zu verständigen und Absprachen zu treffen (Regeln zu vereinbaren). - So schafft die Durchführung des Spiels „Wer gewinnt“ die Voraussetzung für die Erarbeitung von Regeln in der kognitiven Phase.
Erarbeitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der Problemstellung für die heutige Stunde → Funktion von Regeln beim Ringen und Kämpfen - „Kleine Kämpfe um einen Gegenstand“ - Rolleneinteilung: zwei Kämpfer, zwei Beobachter; anschließender Wechsel - Beobachter: schriftliches Festhalten der benötigten Regeln - Vorgegebene Regeln: 	Unterrichtsgespräch 4er Teams; pro Team 2 kleine Turnmatten, 2 Weichböden 1 Medizinball, Arbeitsblatt, Stift	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für die Bedeutung von Regeln für das Ringen und Kämpfen - Lehrer steht den Gruppen beratend und unterstützend zur Seite - Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Regeln - Die SuS organisieren sich eigenständig in den Gruppen (Schulung der Kooperations- und Organisationsfähigkeit) - Die unterschiedlichen Rollen (Kämpfer & Beobachter)

Phasen	Inhalt	Organisation/ Material	Didaktisch methodischer Kurzkommentar
	<ul style="list-style-type: none"> - Sieger ist, wer den Ball mit beiden Händen fest im Griff hat, ohne dass ihn der andere berühren kann - Es wird gewechselt, wenn einer der beiden Kämpfer 3 Punkte erreicht hat 		<p>dienen dazu, dass allen SuS eine Aufgabe zukommt, welche in der anschließenden Zwischenreflexion herangezogen wird</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Turnmatten befinden sich bereits in einem Hallenteil und werden von den SuS nur noch an den entsprechenden Platz gezogen - Aufgrund der materiellen Ausstattung müssen zwei Teams auf einer Weichbodenmatte kämpfen - Da es bei den Übungen um Kräfteressen geht, werden geschlechterhomogene Gruppen gebildet (Mädchen: 3x4er, 1x3er/Jungen: 2x4er, 1x5er)
Zwischenreflexion	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS sollen ihre Regeln den anderen SuS vortragen und es soll sich gemeinsam auf universelle Regeln geeinigt werden, welche für das „Kämpfen um einen Gegenstand“ benötigt werden - Thematisierung der Rolle eines Schiedsrichters 	Sitzkreis; Unterrichtsgespräch; Plakate, Edding	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsaustausch - Sensibilisierung für die Bedeutung von Regeln für das Ringen und Kämpfen - Schiedsrichter stellt wichtige Funktion dar und muss deshalb kurz thematisiert werden (kurz, aufgrund des Schwerpunktes des vorliegenden Unterrichtsvorhabens)
Anwendungsphase	<ul style="list-style-type: none"> - „Kleine Kämpfe um einen Gegenstand mit Schiedsrichter“ 	4er Teams; pro Team 2 kleine Turnmatten, 1 Medizinball, 1 Leibchen pro Schiedsrichter	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung neu gewonnener Erfahrungen - SuS können ggf. noch Veränderungen vornehmen und sollen die Regeln auf ihre Effizienz beurteilen - Schiedsrichter wird farblich gekennzeichnet, da dieser eine besondere Rolle einnimmt
Sicherung und Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> - Festhalten <i>allgemeiner</i> Regeln für das Ringen und Kämpfen auf dem Plakat - Ausblick auf die Klassenkämpfe nach den Osterferien 	Plakat	<ul style="list-style-type: none"> - Die erarbeiteten Regeln sollen für die Klassenkämpfe der nächsten Stunde zur Verfügung stehen - Vorfreude auf den bevorstehenden Klassen-Wettkampf erzeugen

Literatur

- ❖ **MSWF** (Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung) (2001): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gymnasium in Nordrhein Westfalen
- ❖ **RGUVV** (Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband) (2000): Kämpfen im Sportunterricht – Bausteine und Materialien für die Lehrerfortbildung, Color Druck Lemke GmbH, Essen.

